

Wandsbek

Der Wandschecker Botte **informativ**



2

Februar 2015
29. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de

Ein künftiges Überschwemmungsgebiet der Berner Au wurde durch die Stadt Hamburg vorläufig gesichert. Das Gebiet erstreckt sich entlang der Berner Au vom Salseler Kamp bis Kupferteich und umfasst eine Fläche von ca. 70 ha. Damit gelten hier die Schutzbestimmungen für Überschwemmungsgebiete. Die von der Ausweisung als Überschwemmungsflächen betroffenen Anlieger müssen bauliche Einschränkungen (z.B. dürfen Häuser nicht gegen eindringendes Wasser geschützt werden) und Nutzungseinschränkungen (Bauen und Anpflanzungen sind nur ausnahmsweise und nach wasserrechtlicher Genehmigung möglich) hinnehmen. Ihre Grundstücke sind dadurch drastisch im Wert gesunken.

Die gegründete Bürgerinitiative »Kein Überschwemmungsgebiet (ÜSG) Berner Au« hat deshalb ein Bürgerbegehren

im Bezirk beantragt. Sie will die Bezirksverwaltung damit zwingen, die Regenwassersiele, Gräben und Rückhaltebecken entlang der Berner Au in Ordnung zu bringen, um die Grundstücke vor der endgültigen Ausweisung als Überschwemmungsflächen zu bewahren. (tr)

Der 4. Volksbank-Cup fand am 4. Januar in der Sporthalle Wandsbek statt. Drei Ober-, sechs Landes- und der Bezirksligist und Gastgeber TSV Wandsetal kämpften um den begehrten Cup, den dieses Jahr der Uhlenhorster SC Paloma gewann (4:0 gegen den TSV Sasel). Am Tag zuvor wurde neu der 1. Frauen-Wandsbek-Cup veranstaltet, den der 1. FC Norderstedt mit 3:2 gegen den Rahlstedter SC gewann. (tr)

Shopping-Provision für das 40 Jahre alte Ruckteschell-Heim in Eilbek. Es sind Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten geplant, zusätzlich soll es noch eine Erweiterung des Heimes geben. Dafür wird sehr viel Geld benötigt, von dem ein Teil über Spenden finanziert werden soll. Helfen kann man ohne eigene Kosten: Beim »boost-Projekt« werden bei Online-Einkäufen über den Link https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2838&tag=blbspt ca. 5% des Umsatzes für das Ruckteschell-Heim durch die teilnehmenden Online-Shops gespendet. U.a. bei Amazon, Zalando, Bahn, Otto, Lieferando, Deutsche Post, Conrad, Thalia, Mytoys, Lidl, Douglas, Baur, Reichelt, DocMorris, Buch.de, Deichmann, Vistaprint, Rossmann, Lotto.de und Redcoon. (tr)



Grundeigentümer Verein Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Erstberatung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Der besondere Ort für Feierlichkeiten
Traditionshaus Lackemann
Veranstaltungen & Cafe

365 Tage im Jahr geöffnet, Mo–Sa 10–20 Uhr, So 10–14 Uhr

Festliche Räumlichkeiten für Gesellschaften

wie Familien-, Club- und Betriebsfeiern,
Empfänge und Konferenzen

vom Claudius-Zimmer für max. 16 Personen
bis zum Festsaal für max. 120 Personen

 **Ostermenü** 
am Oster-Sonntag und Oster-Montag
mit Life-Musik und Gesang
(finnische Newcomer)

Bitte buchen Sie frühzeitig

Traditionshaus Lackemann
Litzowstieg 8 (hintern Quarree)
Ansprechpartner Herr Mutlu · Telefon: 69 45 51 93
E-Mail: o.mutlu.tiefenthal@hotmail.de
Internet: www.traditionshaus-lackemann.de

Wer macht mit?

*Der Bürgerverein Wandsbek sucht Verstärkung
für seine ehrenamtliche Vereinsarbeit,*

z.B. bei

*Kommunalpolitik, Betreuung von Freizeitgruppen,
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
und zur Unterstützung
des Teams im Heimatmuseum.*

Näheres unter Tel. 652 96 90 bei Ingrid Voss.

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Zum Titelbild

Das Skandinavien-Center befindet sich in der Straße Am Neumarkt 30. Das 1960 errichtete zehngeschossige Oslo-Haus ist das höchste von sechs Gebäuden, die sich auf dem ca. 27.600 m² großen Areal befinden. Neben zahlreichen Firmen wird ein rückwärtiges Gebäude von der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek-Marienthal genutzt. Dahinter und links einer Halle steht ein Kesselhaus (nicht im Plan verzeichnet).

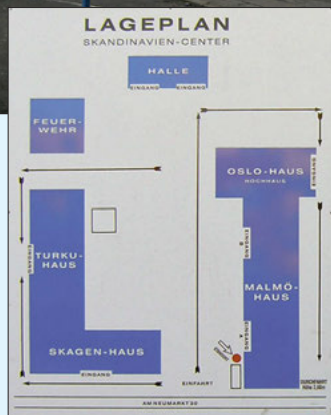
Schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite befand sich vor 100 Jahren der Großhandel Th. Rönna, siehe hierzu S. 14.



Eine Übersichtstafel an der Einfahrt mit Lageplan und Firmenübersicht informiert die Besucher.

Unten: Das zehnstöckige Oslo-Haus mit dem angesetzten Malmö-Haus, das drei Stockwerke und ein Staffageschoß hat. Rechts davon die Ein- und Ausfahrt zur Straße Am Neumarkt.

Fotos: Thorsten Richter



WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf und die Vermietung, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Panorama	Seite 2	Historisch	Seite 14
Journal	Seite 4	Kultur	Seite 16
Museum dankt	Seite 9	Veranstaltungen	Seite 18
Politik	Seite 10	Bürgerverein	Seite 19
Wirtschaft	Seite 12	Matthias Claudius	Seite 20



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) • Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter

Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© 2015 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452

Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt. pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Druck: Max Siemen KG • Rahlstedter Str. 169 • 22143 Hamburg

Petra Wünkhaus

Maler- und Lackierermeisterin

Wir bringen FARBE in die dunkle Jahreszeit!

Telefon: 040/66 23 90 • Fax: 040/66 03 47

www.petra-wuenkhaus.de

E-Mail: kontakt@petra-wuenkhaus.de

2015 liegt der Fokus auf der Kunst

Neujahrsempfang City Wandsbek

tr – Am Neujahrsempfang der Interessengemeinschaft City Wandsbek am 5. Januar im »Café & Bar Celona« auf dem Wandsbeker Marktplatz nahmen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil. Holger Gnekow, Vorsitzender City Wandsbek e.V., befand in seiner Begrüßungsrede, dass Wandsbek für 2015 gut aufgestellt sei und der Schwerpunkt der Aktivitäten des Vereins dieses Jahr bei der Kunst liege.

Am 8. Mai startet das Pilotprojekt »wandsbek1 – Kunst am Markt«: Künstler werden auf und um dem Wandsbeker Marktplatz bis zum 31. Mai ihre Werke präsentieren.

Christine Biehler (Frankfurt a.M.) wird auf dem Marktplatz eine 3 x 3 Meter große und 2 Meter tiefe Grube ausheben und mit einer hochglänzenden Chromschicht auskleiden. So soll ein Spiegel entstehen, der seine Umwelt verzerrt zurückstrahlt. Zur Zeit wird dafür noch ein Platz gesucht, der frei von unterirdischen Versorgungsleitungen ist. Es ist zu hoffen, dass nicht bis zur U-Bahn durchgegraben wird und Tiere und Besucher nicht in die Grube stürzen.

Christian Hasucha (Berlin) wird einen 2,40 Meter hohen Betonsockel mit einem elektrischen Laufband auf einer kleinen Grünfläche neben der B 75 aufstellen. Auf ihm wird immer



Holger Gnekow (r.), Vorsitzender City Wandsbek e.V., begrüßt die Gäste. Links Karl-Heinz Warnholz (MdHB, Vorsitzender des CDU Kreisverbands Wandsbek).

mal wieder für mehrere Stunden ein normalgekleideter Mann in zügigem Schritt-Tempo gehen. Ein Kontrapunkt zum schnellen Verkehrsfluss.

Sabine Mohr (Hamburg) wird dem dominierenden Grau der funktionellen geraden und rechtwinkligen Fliesen des Boulevards mit ihrer Arbeit »1A Wandsbek« eine einen Ort markierende Komposition in Rot aufsetzen: Module in langen Wellen für die Fahrradfahrer und in kurzen Wellen für die Fußgänger. Dr. Johannes Lothar Schröder (Hamburg) wird aus verleimten Manuskriptseiten ein »Rad der Poesie« bilden. Das



Als Gastrednerin sprach Aydan Özoğuz (SPD, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration). Im Hintergrund links Karl-Heinz Warnholz (MdHB, Vorsitzender des CDU Kreisverbands Wandsbek) und in der Mitte Eckard H. Graage (Beirat City Wandsbek e.V., Vorsitzender der Bezirksfraktion CDU Wandsbek).

Das zylindrische Rad mit einem Durchmesser von ca. 190 cm rollen der Künstler oder Mitwirkende über Straßen und den Marktplatz, wo es Buchstaben, Wörter und Zeilen auf sammeln

wird und sich zu einer poetischen Form verdichtet. Jedes Tagewerk soll zudem an geeignetem Ort aus- und vorgestellt, sowie deklamiert werden.

Anschließend sprach Aydan Özoğuz (SPD, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration). Eingangsthema ihrer Rede war die Arbeit in der großen Koalition in Berlin für Hamburg im letzten Jahr und ihre Sorge darüber, was die Hamburger eigentlich davon mitbekommen haben: 511 Anträge wurden gestellt, 1.022 Antworten auf kleine und große Anfragen wurden erhalten, 450 Berichte und Beschlussempfehlungen wurden gegeben und 173 Gesetze beschlossen. Schwerpunkte ihrer weiteren Rede waren u.a. Mindestlohn, Rente, Elterngeld, Pflege, Einwanderung und Integration, Flüchtlingspolitik, Frauenquote, digitale Arbeitswelt, sowie die Entlastung der Kommunen und die Aufstellung des Haushalts ohne Neuverschuldung. Damit waren fast alle wichtigen Regierungsthemen angesprochen und der Bürgerschafts-Wahlkampf eröffnet.

Als letzter Redner trat Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff ans Pult. Er kritisierte die zunehmend fremdenfeindliche



Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (l.) wandte sich zum Thema Flüchtlinge direkt an den Vorsitzenden von City Wandsbek Holger Gnekow und an Aydan Özoğuz (SPD, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration).

Fotos: Thorsten Richter

Einstellung von Teilen der Bevölkerung und sagte abschließend zum Flüchtlings-Thema: »Wir müssen die Menschen, die kommen, willkommen heißen und ihnen auch die Chance geben, ihr Leben zu verwirklichen!«

Spannende Themen für 2015 sind für Ritzenhoff die Verkehrsplanung, die Veranstaltungen im Claudius-Jahr, die Etablierung des Wandsbeker Halbmarathons und die Olympia-Bewerbung. Zum Abschluss bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit mit City Wandsbek e.V. und wünschte für 2015 alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit.

Gesund zu wissen

Vortrag • Fragerunde • Kleiner Imbiss

Gallensteine – harmlos oder gefährlich?



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek

2. Februar 2015, 18 Uhr

Infos: (0 40) 18 18-83 14 40

23. Altliga-Wandsbek-Cup

tr – Der Turn- und Sportverein Wandsetal von 1890 e.V. (TSV Wandsetal) richtete am 10. Januar bereits zum 23. Mal sein Fußball-Hallenturnier Altliga-Wandsbek-Cup in der Sport-



Das Heimatmuseum Wandsbek erhielt mit der Übergabe eines symbolischen Schecks 855,- Euro aus dem Überschuss des 23. Wandsbek-Altliga-Cups, v.l.: Marco Eikmeier (Turnierleiter, TSV Wandsetal) und Ingrid Voss (1. Vorsitzende Bürgerverein Wandsbek).

Foto: Thorsten Richter

halle in der Rüterstraße aus. 570 zahlende Zuschauern sahen ein spannendes Finale, in dem sich die Alten Herren (AH) von HSV Barmbek-Uhlenhorst von 1923 e.V. gegen die 2. AH des TSV Wandsetals nach Neunmeterschiessen durchsetzten.

Im Programmheft schrieb Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff in seinem Grußwort: „Besonders bemerkenswert finde ich den Benefiz-Charakter des Turniers. Jedes Jahr wird dem

Heimatmuseum Wandsbek der Überschuss gespendet. So trägt der TSV Wandsetal ein Stück weit zum Erhalt unserer Wandsbeker Heimatgeschichte bei“.

In diesem Jahr gingen 855,- Euro als Spende an das Heimatmuseum, das vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben wird. Zusammen mit den Spenden der vergangenen 22 Jahre wurde die stattliche Summe von knapp 20.000,- Euro überreicht.

Autohaus Lass (Mitsubishi Vertragshändler, Holzmühlenstraße 5) unterstützte das Turnier wieder maßgeblich.

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice **sky**

Herzlich willkommen!
Räumlichkeiten für bis zu 250 Personen + Biergarten

ab 1.2.2015
Sonntagsbraten
am 6.2.2015
Haxentag
am 15.2.2015
BRUNCH

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 • 22043 Hamburg
Tel. 040/656 34 29
Mobil 0171/756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr • Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr • Küche bis ??



BELLINGRODT Immobilien GmbH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

Betten

SCHWEN




Unser Service macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

WANDBEGER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

„Feuer und Flamme.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir sind Feuer und Flamme für Olympia 2024 in Hamburg.

Mit einem einzigartigen Konzept will Hamburg die Welt begeistern: nachhaltig, mitten in der Stadt, weit über die sportliche Dimension hinaus. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) wird im März 2015 entscheiden, ob Hamburg oder Berlin ins internationale Rennen geschickt wird. Lassen Sie uns allen zeigen, dass wir für Olympia 2024 in Hamburg brennen! Machen Sie mit und spüren Sie den olympischen Funken überspringen – wir sagen Ja zu Olympia!



Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

www.hamburger-volksbank.de

Bezirksamt erstellt Radverkehrskonzept

nt – Das Bezirksamt, Fachamt Management des öffentlichen Raumes hat auf der Grundlage eines Beschlusses der Bezirksversammlung ein Planungsbüro mit der Erstellung eines bezirklichen Radverkehrskonzepts beauftragt. Der Radverkehr in Wandsbek soll gefördert und die Voraussetzungen verbessert werden – insbesondere Sicherheit und Fahrkomfort haben Priorität.

Es wird eine umfangreiche Bestandsanalyse der vorhandenen Radwege erarbeitet, um wichtige Fahrbeziehungen zu ermitteln, Barrieren und Zwangspunkte aufzuzeigen. Danach wird geprüft, wie durch Ausbau und Verbesserungen der verkehrlichen Infrastruktur der Anteil des Radverkehrs erhöht und Velorouten optimiert werden können. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden Planungen zur baulichen Umsetzung entwickelt, wie zum Beispiel die Einrichtung von Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder Fahrradstraßen.

Zur Erstellung der Konzeption wird ein mit Fachleuten besetztes Fahrradforum eingerichtet. Dies bewertet und entwickelt Ideen für ein optimiertes Radwegenetz. Die Ergebnisse aus dem Forum werden mit Bürgern aus den Stadtteilen in den Gremien der Bezirksversammlung diskutiert. Auch wird eine Online-Seite eingerichtet, um die Bürger an den Planungen des Radverkehrskonzepts zu beteiligen. Im Herbst 2015 soll das Radwegekonzept abgeschlossen sein.

Neujahrschießen Schützenverein Rahlstedt



Ulli Kosebek vom Schützenverein Rahlstedt u. Umg. v. 1906 e.V. verlas die Gewinner des Neujahrschießens in Anwesenheit der beiden Wandsbeker Mitglieder des Innenausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft Ekkehard Wysocki (SPD-Fraktion) und Karl-Heinz Warnholz (CDU-Fraktion). Der Hauptpreis wurde vom Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff überreicht.
Foto: Dieter Grützmacher

25 Jahre Allerleirauh e.V.

pm – Allerleirauh e.V. berät seit 25 Jahren bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend und feierte das Jubiläum mit einem Festakt Ende November 2014 im Bürgersaal. Seit 25 Jahren unterstützt die Beratungsstelle Mädchen und junge Frauen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erlebt haben. An Mütter und Fachkräfte wendet sich Allerleirauh ebenfalls. Schon bald nach der Eröffnung der Beratungsstelle wurde Prävention der zweite Arbeitsschwerpunkt. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte betrachtet Allerleirauh ebenfalls als Prävention. Allerleirauh e.V., Menckesallee 13, 22089 Hamburg, Tel. 29834483, www.allerleirauh.de. Allerleirauh e.V. ist auf die Unterstützung von Spenden angewiesen. Hierfür wurde der Förderverein Allerleirauh gegründet. Spenden an den Förderverein Allerleirauh sind steuerlich absetzbar. Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE09 2005 0550 1239 1216 17, BIC: HASPDEHHXXX.

Anzeigenannahme: Thorsten Richter

Heschredder 90 · 22335 Hamburg

Telefon: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

umzugskartons-in-hamburg.de

Sie ziehen um?

Wir haben die Kartons,
die Ihnen dabei helfen!



Werner Kürsten Kartonen

Walddörferstrasse 376 b, 22047 Hamburg 040 / 66 77 30

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese
... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren
Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben
schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 · 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

JUNGNICKEL
SANITÄR GM BH

Wir meistern
Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg

Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39

Internet: www.jungnickel-sanitaer.de

E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Spende der Sparkasse Holstein

pm – Eine verlorene Wette hat am Jahresende für strahlende Gesichter im Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gesorgt: „Wettschulden sind Ehrenschulden“, scherzte Marco Timm, Leiter der Rahlstedter Filiale der Sparkasse Holstein, als er gemeinsam mit der Auszubildenden Nadja Mischke eine Spende in Höhe von 1.500 Euro an den Förderverein des Kinderkrankenhauses überreichte.

Die Sparkasse Holstein, die seit dem 30. Oktober 2014 mit einem neuen Standort in der Rahlstedter Bahnhofstraße 9 vor Ort ist, hatte dem Förderverein anlässlich ihrer Neueröffnung zunächst eine Spende in Höhe von 1.000 Euro bewilligt. Darüber hinaus hatte das Kreditinstitut die Rahlstedter zu einer Stadtwette herausgefordert: Wenn sie es schaffen, mindestens 250 Kinder in Sparkasse Holstein-Warnwesten, die im Rahmen der Eröffnung an 500 Kinder verteilt wurden, am Laternenumzug am 2. November teilnehmen zu lassen, erhöht die Sparkasse die Spende an den Förderverein um weitere 500 Euro, so die Wettbedingungen. Die Rahlstedter haben die Wette gewonnen, die Spende wurde demzufolge auf 1.500 Euro aufgestockt.

„Die große Teilnahme hat eindrucksvoll bewiesen, dass Nähe und Zusammenhalt in Rahlstedt groß geschrieben werden. Da verliert man so eine Wette doch gerne“, freute sich Marco Timm mit einem Augenzwinkern. „Auch wir wurden vom ersten Tag an herzlich hier aufgenommen. Mit unserem Engagement möchten wir gerne etwas zurückgeben und dazu beitragen, Werte wie Nähe und Zusammenhalt noch stärker in Rahlstedt zu verankern“.

Wandsbek informativ – jeden Monat neu

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund DMB

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

☎ 879 79-0

mieterverein-hamburg.de



Große Freude herrschte am Jahresende im Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift über eine Spende in Höhe von 1.500 Euro der Sparkasse Holstein, v.l.: Marco Timm, Leiter der Filiale Rahlstedt der Sparkasse Holstein, Nadja Mischke, Auszubildende bei der Sparkasse Holstein, Dr. Jörn Wulff, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins, und Andrea Steffen vom Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Foto: Sparkasse Holstein



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen -
wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Holstein Finanzkonzept. Made in Holstein.



 **Sparkasse
Holstein**

Asklepios Klinik Wandsbek

Schaufensterkrankheit

nt – Schaufensterkrankheit, so heißt es im Volksmund, wenn Verengungen in den Beinarterien das Blut nicht mehr durchfließen lassen. Etwa jeder fünfte Mann über 70 Jahre ist von der arteriellen Verschlusskrankheit betroffen, Frauen etwas seltener. Die Durchblutungsstörung betrifft im Prinzip alle Arterien, wobei die Gefäße des Beckens und der Beine am häufigsten Symptome spüren lassen. Typisch sind Schmerzen in den Wadenmuskeln, die Betroffene nach einer mehr oder weniger langen Strecke zum Pausieren veranlassen. Wenn Schmerzen auch ohne Belastung auftreten und das häufig nachts, ist Behandlungseile geboten.

Die Therapie richtet sich nach der Lokalisation und dem Grad der Erkrankung. Unverzichtbare Basis ist die Verbesserung von Risikofaktoren wie die Behandlung einer Fettstoffwechselstörung oder eines eventuell vorliegenden Diabetes. Raucher müssen alles daran setzen, mit dem Rauchen aufzuhören! Bei extrem kurzer Gehstrecke kann ein professionell angeleitetes Gehtraining die Gehstrecke unter Umständen binnen weniger Wochen und Monate deutlich verlängern.

Zur gefäßchirurgischen Therapie bei Gefäßproblemen zählt die sogenannte Angioplastie, bei welcher die Blutgefäße aufgedehnt werden. Eignet sich diese Methode für den Erkrankten nicht, überbrückt Chefarzt Dr. Breuer in der Asklepios Klinik Wandsbek die verschlossene Gefäßstrecke in der Regel operativ. Er konstruiert eine Umleitung für das Blut, legt einen sogenannten Bypass. Sind die eigenen Venen nicht für diesen nutzbar, greift der Chefarzt auf einen Kunststoffbypass zurück. Bei Problemen der Arterien in der Leiste kommt meist eine lokale Ausschälung der Gefäße in Anwendung. Häufig werden die Eingriffsmethoden auch miteinander verbunden, sodass eine offene Operation mit einer Angioplastie erfolgt und eine Bypass-Operation erspart bleibt.

Welche Methode ärztlicher Hilfe auch für den Patienten infrage kommen kann: Chefarzt Dr. Peter Breuer bespricht das mögliche Vorgehen intensiv mit seinen Patienten.

Termine: Sekretariat Chefarzt Dr. Peter Breuer, Telefon (040) 18 18 - 83 12 41.

Zertifizierte Bestattungen in ganz Hamburg vom GBI

pm – Das neue Jahr beginnt mit Regenschauern und der Winter wartet auf uns – vielleicht. Das neue Jahr ist frisch angebrochen, aber nicht für alle beginnt dieser Lebensabschnitt neu. Man muss sich verabschieden, vielleicht. Verabschieden von Freunden, von Lebenspartnern, weil sich die Wege auseinanderlaufen haben.

Aber eine Verabschiedung fällt vielen bedeutend schwerer, weil sie unumkehrbar ist. Der Tod kommt ungerufen und zwingt uns sich zu verabschieden, auf ewig. Für einen guten Verabschiedungsprozess ist es wichtig ein gutes Bestattungshaus auszuwählen. Gute Bestatter zeichnen sich durch eine große Vielzahl von Möglichkeiten aus und eine hohe Beratungskompetenz. Die Beratung bezieht sich sowohl auf die Wahl der Bestattung, den Ort der Beisetzung und das Ritual, wie der Verabschiedungsprozess durchgeführt werden soll. Eine Aufbahrung am offenen Sarg wird eher selten gewählt, aber eine Trauerfeier noch bei dem überwiegenden Teil. Trauerfeiern sind der Kernbestandteil einer würdevollen, pietätvollen Bestattung, um einen Übergang zu gestalten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Trauerfeier zu gestalten. Sowohl in Bezug auf den Ort, als auch die kreative Ausgestaltung. Für den Hobby-Segler kann eine Aufbahrung mit Segeln und Tampen gewünscht werden, für den Spirituellen eine mit 100 Kerzen, für den Fotografen können über den Beamer die schönsten und besten Fotografien an die Projektionswand geworfen werden – in der GBI-Trauerfeierhalle in Ohlsdorf. Ein zertifizierter Bestatter zeichnet sich dadurch aus, dass die Preise nachvollziehbar sind und die richtige und passende Empfehlung für den Trauernden gefunden wird. Das GBI ist ein zertifizierter Bestatter, weil alle diese Kriterien erfüllt werden. Dem GBI Großhamburger Bestattungsinstitut ist es ein Anliegen an den verschiedenen Stellen des Ablaufs durch eigene Mitarbeiter für ein hohes Qualitätsniveau zu sorgen. Das Unternehmen verfügt über eigene Trauerredner und eine gute, kostenlose Trauerbegleitung.

Informieren Sie sich gern in einer unserer GBI-Filialen, in Wandsbek bei Frau Kolbe telefonisch unter 040 - 25 69 19. Und im Internet unter www.gbi-hamburg.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro · Ehepaare: 60,- Euro
Firmen/Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa:

IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX

Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2

Vor-/Nachname:

Straße/ Haus-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor-/Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

☐ Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

☐ Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.



Alfred Schiedat hat als Abgeordneter des Kerngebietausschusses dafür gesorgt, dass der Weg zwischen der Helmut-Schmidt-Universität und der Autobahn zur Erinnerung an den Wandsbeker Boxer Riedel-Vogt-Weg genannt wurde. Foto: Helmuth Fricke

Aus alten Zeiten

Das Ehepaar Schiedat übergab aus dem Fundus der Familie einige Dokumente an das Heimatmuseum. Dafür danken die Mitarbeiter. Es handelt sich um

- Entlassungs-Zeugnisse aus der Mädchenschule von 1923 und der Kaufmannsschule 1926
- Programm des Stadttheaters von 1930 und 1935 und
- Fotos des ehemaligen Bauernhofes von Riedel Vogt.



Ein altes Gebäude des Hofes von Riedel Vogt, der 1965 abgerissen wurde.

Foto: Helga Johst, Heimatmuseum



Die Programme des ehemaligen Wandsbeker Stadttheaters sind gefüllt mit Werbeanzeigen Wandsbeker Gewerbetreibender. Unter der Aufführung des Schauspiels »Alt-Heidelberg« steht der Hinweis:

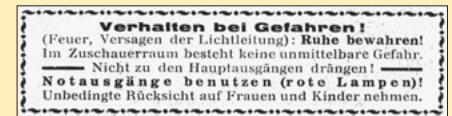
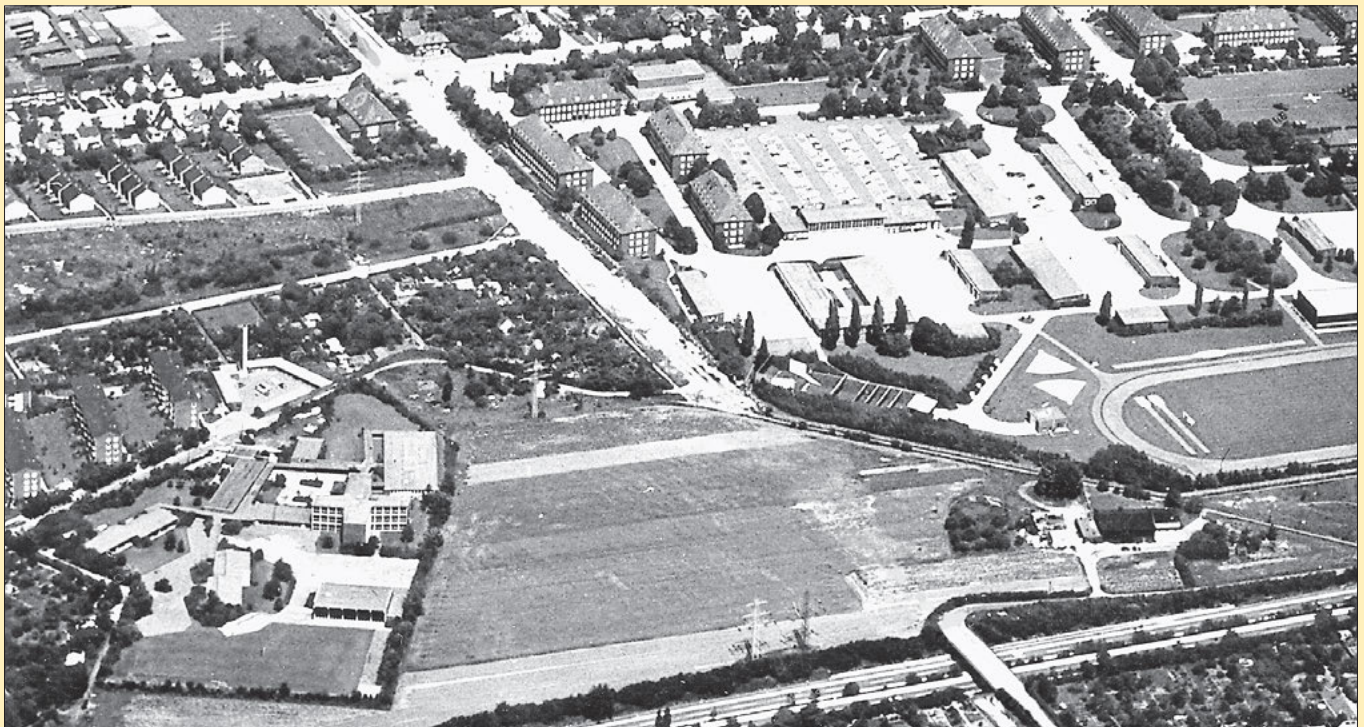


Abbildung aus dem Programmheft



Die Luftaufnahme zeigt im unteren Teil in Höhe des Sportplatzes der Universität das Gelände des Bauernhofes von Riedel Vogt. Der Holstenhofweg zwischen Rodigallee und Autobahn ist noch nicht ausgebaut. Auf den Ackerflächen westlich des Hofes steht seit 1972 das Gymnasium Marienthal. Daneben ist die Schule Holstenhof (1955 eingeweiht) zu sehen.

Archiv Fricke

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg

E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr · sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

25 Jahre deutsche Wiedervereinigung

Jürgen Klimke pflanzte »Einheitsdenkmal«

pm – Unter dem Motto »Es wächst zusammen, was zusammen gehört!« pflanzte der Wandsbeker Bundestagsabgeordnete Jürgen Klimke (CDU) anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung sowie seinem 40-jährigen Jubiläum in der Politik in Kooperation mit dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen LABARRE GmbH & Co. KG drei Bäume für die Einheit im Jenfelder Moorpark.

Damit schloss sich Jürgen Klimke der Projektinitiative »Einheitsdenkmal« der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel an. In Form eines Dreiecks mit jeweils 10 Meter Seitenlänge steht dabei symbolisch eine Rotbuche für die alten Bundesländer, eine Waldkiefer für die neuen Bundesländer sowie eine Stieleiche für das wiedervereinigte Deutschland. Das Wachstum der drei Bäume dokumentieren Wachstum, Aufschwung, Wandel und das Zusammenwachsen des ehemals geteilten Deutschlands.



Der Wandsbeker Bundestagsabgeordnete Jürgen Klimke (Mi.) pflanzte in Kooperation mit dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen LABARRE GmbH & Co. KG im Jenfelder Moorpark anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung drei Bäume für die Einheit. Links Gärtner Lennard Müller (LABARRE) und rechts Alfred Schiedat (Kulturkreis Jenfeld e.V.). Foto: Daniel Braune-Krickau

Bezirksversammlung 11.12.

Bäume in der Stadt erfüllen zahlreiche wichtige Funktionen: sie produzieren Sauerstoff und binden Schadstoffe, sie dämpfen Lärm und schützen den Boden vor Erosion. Sie machen unser Stadtbild, in Parks, auf Plätzen und entlang der Straßen schöner und geben zahlreichen Tieren einen wichtigen Lebensraum in der Großstadt. Sie spenden Schatten, verschaffen Kühlung und mildern so die Folgen des Klimawandels. Leider sind durch die andauernde Unterfinanzierung des Grünbereichs in den letzten Jahren im Bezirk viel mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt worden. Im Koalitionsvertrag haben Grüne und SPD deshalb beschlossen, eine Trendumkehr anzustoßen und möglichst für jeden gefällten Baum einen neuen nach zu pflanzen.

Auch auf Landesebene wurde die Problematik erkannt und der Senat strebt jetzt ebenfalls eine höhere Nachpflanzungsquote an. So sagte die Regierung der Hamburgischen Bürgerschaft am 7.10.2014 zu, 1,3 Millionen Euro für die Nachpflanzung von rund 1.000 Bäumen im Rahmen eines Sonderinvestitionsprogramms bereitzustellen. Auch der Bezirk Wandsbek wird hiervon hoffentlich in angemessener Weise profitieren, so dass die von Bezirks- und Landesebene unterstützte Trendumkehr bereits mit der nächsten Pflanzsaison im Frühjahr 2015 sichtbar werden kann. Allerdings haben v.a. Straßenbäume es in einer Großstadt wie Hamburg nicht leicht, denn der Standort Stadt ist in der Regel nicht als baumfreundlich zu bezeichnen. Der Bodenraum ist beengt und meist unzureichend, was schnell zu Nährstoff- und Wassermangel führen kann. Dazu kommen Belastungen durch schädliche Immissionen und oft auch noch mechanische Verletzungen z. B. durch Pkw. Eine gute Vorbereitung des Pflanzortes und eine ökologisch gestaltete und ggf. abgesicherte Baumscheibe sind daher immens wichtig, um gute Wachstumsbedingungen für die Bäume zu schaffen. Vor diesem Hintergrund beschloss auf Antrag der Bezirksfraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Bezirksversammlung einstimmig:

1. Für die Nachpflanzung von Bäumen sowie Pflegemaßnahmen und ökologische Gestaltung von Baumscheiben im öffentlichen Raum werden 100.000 Euro aus dem Haushalts-titel Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes bewilligt.
2. Die Verwaltung wird gebeten, den Anteil für Wandsbeker Baumpflanzungen aus dem angekündigten Sonderinvestitionsprogramm in Höhe von 1,3 Millionen Euro zeitnah abzurufen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, ab sofort nach geeigneten Standorten für die Nachpflanzungen zu suchen sowie eine Liste mit vorrangig heimischen Gehölzen zu erstellen, welche als Ersatz- oder Neupflanzung im Stadtgrün zum Einsatz kommen sollen. Dabei sollen ökologische Gesichtspunkte vor gewerblichen Interessen den Vorrang haben.
4. Bei Ersatzpflanzungen im Zuge von Neubauten oder bei Fällung abgängiger Bäume soll darauf geachtet werden, dass die Baumauswahl sich an den örtlichen Gegebenheiten orientiert. Nachpflanzungen sollen möglichst in räumlicher Nähe zum alten Standort erfolgen. Wo dieses nicht möglich ist, soll unter fachlichen Gesichtspunkten ein geeigneter



Spitze
IMMOBILIEN

PERSÖNLICH · VERTRAULICH · INDIVIDUELL

»Ich, André Spitze, berate und unterstütze Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie – engagiert, erfahren und professionell, damit Sie den Kopf für andere Dinge frei haben.«

Rauchstraße 50 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 670 60 01 · Fax (040) 670 38 93 · Mobil 0178-501 50 89
a.spitze@spitze-immobilien.de · www.spitze-immobilien.de
Mitglied im Immobilienverband Deutschland

Nachpflanzungsort bestimmt werden. Wo der Platz eng wird für einen großkronigen Baum, können stattdessen mindestens zwei bis drei kleinkronige Bäume gepflanzt werden.

5. Die Bürger sollen über Ankündigung in den öffentlichen Medien über das städtische Programm »Mein Baum. Meine Stadt.« auf der Homepage www.hamburg.de/mein-baum-meine-stadt informiert und um die Abgabe von Standortvorschlägen gebeten werden. Zudem soll auf die Möglichkeit von Grünpatenschaften hingewiesen werden.

Sondermittel wurden von der Bezirksversammlung einstimmig u.a. wie folgt beschlossen:

1.000 Euro für den Kirchenkreis Hamburg-Ost zur Ausrichtung des 33. Jenfelder Pokal Fußballturniers für Jugendliche.

4.900 Euro für den TSV Wandsetal von 1890 e.V. zur Anschaffung eines gebrauchten Jugendbusses.

80.000 Euro für die Ev.-Luth. Christuskirche Wandsbek zur Restaurierung des Historischen Friedhofes.

Die Fläche/das Gebäude Bahngärten 10 steht für die öffentliche Unterbringung von Flüchtlingen und wohnungslosen Menschen zur Verfügung. Aus der Antwort der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration auf eine Anfrage der CDU-Bezirksfraktion geht u.a. folgendes hervor:

Das Gebäude an den Bahngärten 10 muss für den Unterbringungszweck im Rahmen des Gebäudebestands umfangreich u.a. in den Teilgewerken Sanitär-, Elektro-, Entwässerungs- und Brandschutzmaßnahmen umgebaut werden. Dabei hat sich der Umbauaufwand gegenüber den Erstplanungen, die nach erster Gebäudeansicht erfolgten, deutlich erhöht. Die terminliche Konkretisierung ist noch nicht abgeschlossen. Laut derzeitigem Planungsstand wird die Belegung voraussichtlich erst im II. Quartal 2015 erfolgen können. Es sind weiterhin bis zu 120 Unterbringungsplätze geplant. Die Nutzung des Standorts ist auf Dauer angelegt, eine entsprechende unbefristete Baugenehmigung wurde durch das Bezirksamt bereits erteilt.

Ein Abweichen von der generellen Konzeption der öffentlich-rechtlichen Unterbringung, sowohl wohnungslose Haushalte wie auch Zuwanderer in einem Standort gemeinsam unter zu bringen, ist nicht geplant – sie hat sich in den letzten Jahren bewährt. Aufgrund des hohen Unterbringungsdrucks, bedingt durch den weiteren Anstieg der monatlichen Zuwanderungszahlen nach Hamburg, ist jedoch momentan schwerpunktmäßig diese Personengruppe zu versorgen. Da der Standort an den Bahngärten den Charakter eine Gemeinschaftsunterkunft aufweist (Zimmercompartments mit gemeinschaftlicher Benutzung von Sanitär- und Kücheneinrichtungen), bietet sich neben der Unterbringung von Familien auch die Unterbringung Alleinstehender an. Eine Unterbringung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in Verantwortung des Landesbetriebs Erziehung und Beratung ist nicht geplant.

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de

**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis 60 Personen

Stint satt!
Zur Zeit noch aktuell:
1/2 Ente, Eisbein, Karpfen & Grünkohl

Durchgehend warme Küche von 11.00 bis 21.30 Uhr · Montag Ruhetag
Ahrensburger Straße 14a · 22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040/656 09 13 · HVV-Bus 9 oder 262 bis Eichtalstraße



sofort möbel

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

**EINFACH SCHNELLER
SCHÖNER WOHNEN**

ENTDECKEN
Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN
Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN
Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

**Lust auf eine neue
Brille ob Ferne oder Nähe...**

... und wenn Sie den Wunsch haben, Ihr Aussehen mit einer schicken Designerbrille zu verändern, erfüllen wir Ihnen diesen in 1 Stunde.




Brillenfassung Ihrer Wahl aus unserem Komplettbrillenprogramm; Gläser aus dem Hause Zeiss; Kunststoff, gehärtet und superentspiegelt auch in 1 Stunde.

EURO 94,--

Ihr Optiker am Wandsbeker Markt.

**Optiker
Kelb**

Stabile und erfolgreiche Entwicklung

Hamburger Volksbank

pm – Die Hamburger Volksbank konnte ihre stabile und erfolgreiche Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 fortsetzen. „Wir haben unsere Marktposition als Qualitätsanbieter weiter ausgebaut und können auf Basis unserer ökonomischen Stärke handlungssicher in die Zukunft gehen“ stellte Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat erfreut fest. Dazu gehöre es, sich sowohl den Herausforderungen der digitalen Innovationen zu stellen, als auch der anhaltenden Niedrigzinspolitik ein verantwortliches »Volksbanking« entgegenzusetzen: „Der schleichende Sparverlust der Geldanleger hat aus einem risikolosen Zins ein Risiko der Zinslosigkeit gemacht. Gleichzeitig werden durch niedrige Kreditzinsen Unternehmen mit Grenzbontitäten im Markt gehalten. Wir halten konsequent an unseren persönlichen Beratungsangeboten und einer streng risikobewussten strategischen Ausrichtung fest, um unsere dienende Funktion für die Metropolregion Hamburg auch in Zukunft zu erfüllen.“

Die Hamburger Volksbank hat ihr Kreditgeschäft erneut kräftig ausgebaut. Für das Jahr 2014 verzeichnet die Genossenschaftsbank bei der Kreditvergabe eine Steigerung um 5,2% auf 1.293 Mio. Euro (+ 4,1% auf 1.229 Mio. Euro in 2013). „Unsolides Wachstum werden wir nicht begleiten. Wir bleiben bei unserem Grundsatz, Geschäfte nicht um jeden Preis zu betreiben. Unser Kreditwachstum haben wir komplett durch lokale Einlagen abgedeckt und Risiken sind durch eine konservative Vorsorge abgesichert“, sagte der Vorstandssprecher. Zu den Leitlinien seiner Geschäftspolitik gehören eine ausgewogene Streuung der Ausleihungen nach Branche und Größe sowie eine langfristige Risikoabsicherung. Die positive Geschäftsentwicklung der Hamburger Volksbank spiegelt sich in der Zuwachsrate der Kundengelder wider. So konnte für das Jahr 2014 ein zweistelliges Wachstum der Kundeneinlagen in Höhe von 12,1% auf 1.964 Mio. Euro verzeichnet werden (Vorjahr 11,3% auf 1.752 Mio. Euro). Der genossenschaftliche Erfolgskurs zeigt sich in einer Neukundengewinnungsquote in Höhe von 6,5% (Vorjahr 7,8%). 7.200 Kunden aus der Metropolregion Hamburg konnte die Bank im Jahr 2014 als Neukunden begrüßen (gegenüber 8.500



Dr. Reiner Brüggestrat, Vorstandssprecher Hamburger Volksbank.
Foto: Hamburger Volksbank

Neukunden in 2013). Der Zuwachs bei den Mitgliedern betrug im Jahr 2014 gut 5,7 % auf 54.000 Anteilszeichnern (5,0 % auf 51.124 in 2013). Die Bankfiliale bleibe im Zentrum des Geschäftsmodells und sei keinesfalls ein Auslaufmodell: „Es gibt kein Entweder – Oder, sondern das genossenschaftliche Prinzip: Wir sind dort präsent, wo unsere Kunden sind. Das ist in der Filiale für die ausführliche Beratung, auf der Homepage für das alltägliche Banking, oder an der Supermarktkasse mit innovativen Payment-Lösungen“, erläuterte der Vorstandssprecher. Die Bilanzsumme der Hamburger Volksbank hat sich im Geschäftsjahr 2014 erfreulich um 7,6% auf 2,65 Mrd. Euro erhöht (+ 8,1% auf 2,46 Mrd. in 2013). Das Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich um 0,9 Mio. Euro auf 16,7 Mio. Euro (+ 0,5 Mio. Euro in 2013). Der Zinsüberschuss hält mit 48,7 Mio. Euro knapp das Vorjahresniveau (48,8 Mio. Euro in 2013). Ausgleichend konnte der Provisionsüberschuss im Geschäftsjahr 2014 mit 19,6 Mio. Euro gesteigert werden (nach knapp 18,8 Mio. Euro in 2013). Dr. Reiner Brüggestrat sieht die Vorteile seines genossenschaftlichen Geschäftsmodells bestätigt: „Wir benötigen keinen Selbstfindungsprozess für die Herausforderungen der Zukunft – mit einem verschärften Wettbewerb und einer rasanten Digitalisierung in Niedrigzinszeiten. Wir kommen aus einer robusten Ertragsposition mit einer sehr guten Eigenkapitalausstattung und werden weiterhin alle Geschäftsfelder abdecken. Den erhöhten Managementanforderungen stellen wir uns durch strategische Konzentration und mit einer strengen Kostendisziplin“. Eine nachhaltig gute Qualität in der Beratung stehe dabei an erster Stelle und werde durch zahlreiche Auszeichnungen und Zertifizierungen sowohl im Privat- als auch Firmenkundenbereich bestätigt: „Schon im zweiten Jahr dürfen wir uns mit dem »Bundesverband mittelständische Wirtschaft-Siegel« mittelstandsfreundlichste Bank Hamburgs nennen und



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10



Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



ebenso haben wir im zweiten Jahr in Folge den ersten Platz für die beste Bankberatung in Hamburg erhalten – wir erfüllen unseren genossenschaftlichen Qualitätsanspruch“, so Brüggestrat.

Den umfangreichen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben setzt die Hamburger Volksbank eine kontinuierliche Aufstockung ihres Eigenkapitals entgegen. „Wir sichern unser geplantes Kreditwachstum für 2015 mit zusätzlichem Eigenkapital in Höhe von rund 10 Mio. Euro ab“, erläuterte Dr. Reiner Brüggestrat das konservative Risikomanagement seiner Bank (+ 7,1 Mio. EUR für 2014). Sein Geschäftsmodell sieht Brüggestrat durch schärfere Regulierungsvorschriften und anhaltend niedrige Zinsen nicht gefährdet: „Die Bilanz nach fünf Jahren Tiefzinspolitik fällt ernüchternd aus: Neuerliche Gefahren für die Finanzstabilität drohen durch das Platzen überzogener Kurs- und Preisvorstellungen. Grenzünternehmen, die nur durch die niedrigen Zinsen im Markt gehalten werden, machen gesunden Unternehmen Konkurrenz. Wir haben frühzeitig die Weichen gestellt und bleiben durch eine systematische Aufstockung unseres Eigenkapitals auch zukünftig Partner des Mittelstands“, so Brüggestrat.

Nach ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis bringt sich die Hamburger Volksbank aktiv in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Hansestadt ein. Für ihr umfangreiches kulturelles Engagement ist die Hamburger Volksbank von der Handelskammer Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung mit dem »KulturMerkur 2013« ausgezeichnet worden. Langfristige Förderfreundschaften bestehen mit der Hauptkirche St. Katharinen, dem Kinderhospiz Sternenbrücke und der Stiftung Alsterdorf. Zum sportlichen Engagement der Bank zählen die Förderung des Sportnachwuchses in der Volksbank-Arena und der bundesweite Breitensport-Wettbewerb »Sterne des Sports«. Eine eigene Volksbank-Stiftung rundet das soziale Engagement der Hamburger Volksbank ab. Als Umweltpartner der Stadt Hamburg nimmt die Bank am Programm »Ressourcenschutz in Unternehmen« teil.

Wohnungsbau- programm 2015

tr – Im Dezember 2011 hatte die Bezirksversammlung Wandsbek auf »Grundlage des Vertrages für Hamburg – Wohnungsneubau« zwischen Senat und Bezirken erstmalig ein bezirkliches Wohnungsbauprogramm beschlossen. Mit der Fortschreibung legte der Bezirk seine inzwischen dritte Fortschreibung dieses Programms vor (<https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1002235>, Anlage »Wohnungsbauprogramm Bezirk Wandsbek 2015«). Daraus geht u.a. hervor, dass die Ergebnisse der Planungs- und Genehmigungstätigkeit der letzten Jahre positiv waren. In den Jahren 2011 bis 2013 wurden vom Bezirksamt Wandsbek Baugenehmigungen für 4.289 Wohnungen erteilt.

Im Jahr 2010: 779 genehmigte Wohnungen insgesamt, in 2011: 1.246, in 2012: 1.374, in 2013: 1.669 Wohnungen.

Folgende Pläne und Übersichten sind enthalten:

- Übersichtsplan Bezirk Wandsbek mit Potentialflächen 2015,
- Übersichtsplan realisierte und herausgenommene Potentialflächen,
- Übersichtspläne nach Regionen,
- Stadtteilprofile, Steckbriefe, Übersichtstabelle zu Wohnungsbaupotentialen.

Aus den Stadtteilprofilen sind u.a. folgende Zahlen zu entnehmen:

Bevölkerungsstruktur		2009	2012
Wandsbek	Einwohner	32.762	33.875
	Haushalte	19.702	20.752
	Arbeitslose	1.449	1.227
	Migranten	8.146	9.340
Eilbek	Einwohner	20.549	21.336
	Haushalte	13.363	14.055
	Arbeitslose	815	753
	Migranten	4.994	5.569
Marienthal	Einwohner	12.304	12.688
	Haushalte	6.609	6.931
	Arbeitslose	342	294
	Migranten	2.363	2.597
Farmsen-Berne	Einwohner	34.021	34.159
	Haushalte	16.902	17.311
	Arbeitslose	1.379	1.206
	Migranten	7.897	8.593
Tonndorf	Einwohner	12.859	13.735
	Haushalte	7.085	7.551
	Arbeitslose	550	524
	Migranten	3.412	4.190
Jenfeld	Einwohner	24.985	25.188
	Haushalte	11.923	12.434
	Arbeitslose	1.624	1.537
	Migranten	11.475	12.203
Rahlstedt	Einwohner	88.370	89.014
	Haushalte	43.436	45.020
	Arbeitslose	3.392	3.001
	Migranten	21.299	23.142

Energieversorger und Krankenhäuser in öffentliche Hand

HEW, Hein Gas, Pflegeheim und Krankenhäuser wurden an Konzerne verkauft. Unser Ziel: Eine öffentliche Versorgung mit Energie, Krankenhäusern und Pflegeheimen sicherstellen.

www.die-linke-hamburg.de

DIE LINKE.

**Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek -
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**



MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung



Heimattforscher **Helmut Fricke** († 14.7.2013), Mitgründer der Zeitschrift »Wandsbek informativ«, verlegte die erste Ausgabe 1986 in seinem Verlag Otto Heinevetter. Fast drei Jahrzehnte war er neben seinen zahlreichen redaktionellen Beiträgen maßgeblich für die Rubrik »Wandsbek historisch« verantwortlich. Aus seinem unveröffentlichten Fundus stammt der nachfolgende Artikel.



In diesem Häuserblock in der Königstr. 45 war Rönnaus erster Standort.

Großhandel vor hundert Jahren

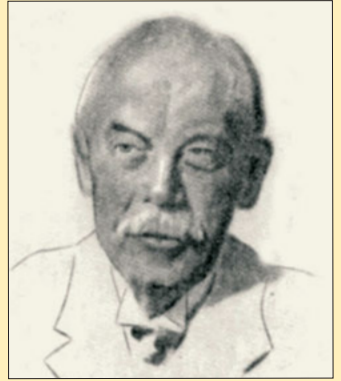
Th. Rönnau

Von Helmut Fricke

Theodor Rönnau, Sohn eines Wandsbeker Polizisten (der auch Wandsbeks erster Marktmeister war), hat in unserem Stadtbezirk eine herausragende Leistung vollbracht. Er ließ sich bei Friedrich Puvogel zum Buchdrucker ausbilden. Dieser Beruf war für ihn jedoch zu anstrengend, da ihm seine Gesundheit lebenslang Probleme bereitete. Er versuchte als Reisender für Papier- und Schreibwaren für eine Hamburger Firma Geld zu verdienen und erwarb dabei Kenntnisse in dieser Branche, wie auch die Voraussetzungen, die bei Kundengesprächen erforderlich sind.

Mit diesem Wissen machte er sich 1887 selbständig und gründete mit 23 Jahren eine Firma für Packpapier und Tüten. Als Firmensitz dienten zuerst Kellerräume in der Königstr. 45. Danach mietete er das ehemalige Gartenhaus des Kattundruckers Lengercke an der Ecke Königsreihe und Königsstraße, wo heute das Spielhaus steht. Als auch diese Räume nicht

Der Firmengründer Theodor Rönnau (1864-1935) hatte seine Kundschaft durch regelmäßige Besuche an sich gebunden. Per Fahrrad fuhr er bei jedem Wetter los. Selbst das Gebiet um Geesthacht gehörte zu seinen Zielen. Dabei waren Kundengespräche in den Abendstunden zwischen 22 und 23 Uhr keine Seltenheit; denn einen Ladenschluss gab es damals noch nicht. Er zeichnete sich durch bewundernswerte Zähigkeit, beneidenswerten Optimismus und einem Humor aus, der bei der Unterhaltung mit den Kunden sehr nützlich war.



ausreichten zog er in die Zollstr. 9-10 (Grundstück Beland, heute Bauhaus nach Max Bahr). Der Grund für den wiederholten Standortwechsel war die Sortimentserweiterung, die immer größeren Platzbedarf erforderte. Entsprechend verlief auch das Wachsen der Mitarbeiterzahl. Anfangs haben Nachbarkinder die Waren mit Begeisterung zur Kundschaft gebracht. 1920 beschäftigte der rastlose Unternehmer 20 Mitarbeiter. 1934 waren es 55 und 1935 sogar 75.

Theodor Rönnau nahm im Laufe der Jahre immer mehr Artikel in sein Angebot für Kleinhändler auf. Die Papierwaren wurden durch Konsumartikel ergänzt. Vor dem 2. Weltkrieg, in der Blütezeit der Firma, standen in der Verkaufsliste Waren des täglichen Bedarfs, nämlich Kurzwaren (kleine Gegenstände zum Nähen) ebenso wie Nahrungsmittel, d.h. Süßwaren und sämtliche – wie es damals hieß – Kolonialwaren. Allein im Such-Register waren mehr als 1000 Begriffe aufgeführt. Da die Räumlichkeiten für das größer werdende Sortiment in der Zollstraße nicht mehr ausreichten, zog das Unternehmen 1912 in die Lübecker Str. 118 (gegenüber den Helbing-Werken, später Bosch-Service Johann Müller).

Die Firma Th. Rönnau hatte sich bei der laufend ansteigenden Kundenzahl zu einem leistungsfähigen Lieferanten entwickelt. Sie war zu einem verlässlichen Bindeglied zwischen den Herstellungsbetrieben und den Wiederverkäufern geworden. Sie

- bot günstige Preisstellungen,
- gewährte Kundenkredite,
- verfügte über ein umfangreiches Warensortiment,
- belieferte auch Kleinstkunden in entlegenden Ortschaften.

Diese Entfaltung war die Grundlage für einen abermaligen Ortswechsel. In der So-



Rönnaus erstes Firmenzeichen.



Firmenlogo auf dem Katalog 1939.



Firmenwerbung in den 1930er Jahren.



Chronik zum 50-jährigen Jubiläum und eine 130 Seiten starke Preisliste 1939.

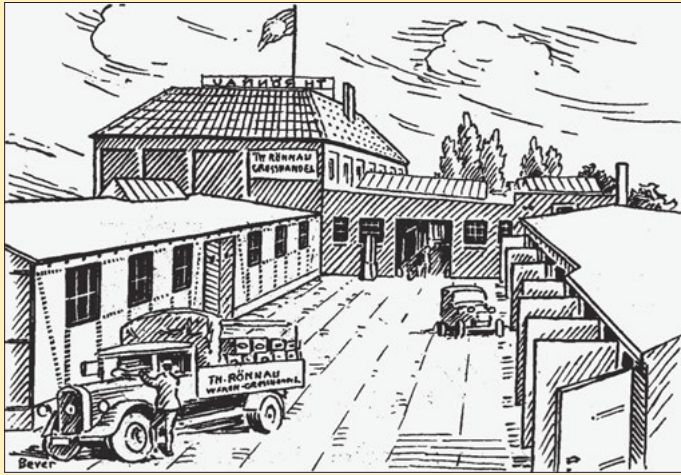




Lagerraum mit Regalen voller Waren.



Packabteilung mit versandfertigen Paketen für die Kundschaft.



Darstellung des Hofplatzes mit den Garagen.

phenstr 23 (heute Am Neumarkt) hatte das Unternehmen eigene Räumlichkeiten erworben, in denen von 1929 bis 1935 die Firma Vidal seine Tempo-Fahrzeuge baute und bis vor ca. zwei Jahren u.a. die Gaststätte Pizza Italia und das Marienthaler Gesundheitszentrum ihre Kunden betreuten. 1935, kurz nach dem Tod des Gründers, fand die Verlagerung des Betriebes statt. Dort ermöglichte die Geschäftsleitung eine übersichtliche Lagerung des Sortimentes, schaffte den erforderlichen Platz für die Zusammenstellung und Verpackung der bestellten Ware sowie einen geordneten Ablauf des Versandes. Hinter dem Gebäudekomplex gab es für die Mitarbeiter in den Ruhepausen einen Betriebsgarten.

Sohn Curt Rönnau wuchs früh in den väterlichen Betrieb hinein. Nach einem Weiterbildungsaufenthalt in den USA trat er 1914 in die Firma ein, wurde 1920 Teilhaber und 1935 Nachfolger seines Vaters. Er hatte drastische Änderungen zu bewältigen. Im 2. Weltkrieg zerstörten Bomben die Betriebsgebäude restlos. Nach einer notdürftigen Zwischenlösung in einem anderen Quartier, konnte die Firma 1947 an ihrem alten Platz neu errichtet werden und die bisherigen Tätigkeiten wieder aufnehmen. Doch der Markt und die Einkaufsgewohnheiten änderten sich grundlegend. Noch 1958 bestellte das Unternehmen für seine Frankiermaschine (Frankotype) ein neues Klischee. Doch die Verdrängung der Kleinhändler und Tante-Emma-Läden durch die Supermärkte – auch in ländlichen Bereichen – war unaufhaltsam und entzog dem Großhändler Rönnau die Existenzbasis.

Quelle – Archiv Fricke:

- 50 Jahre Th. Rönnau, Wandsbek. Chronik 1887-1937,
- Preislisten Th. Rönnau, u.a. Ausgabe 1939,
- Bericht Hamburger Abendblatt 23.10.1958.



Vor Rönnau produzierte Vidal in den Gebäuden seine Tempowagen.



Die männliche Belegschaft der Firma Rönnau vor dem Gebäude am 1.5.1937.



Die Firmen-Lastwagen aufgereiht in der Straße am Neumarkt.



Der einstöckige Gebäudetrakt wurde bis vor ca. zwei Jahren von den Firmen Pizza Italia und Marienthaler Gesundheitszentrum genutzt und steht seitdem leer. Das Eckgebäude an der Kedenburgstraße ist Sitz der Polystar-Firma Rische + Herfurth.

Nachbarschaftshilfe für ALADIN e.V.

PSD Bank Nord eG spendete

nt – Eine große Weihnachtsüberraschung erreichte den Jugendhilfeträger ALADIN e.V.: Anstelle der alljährlichen Weihnachtspräsente entschied die PSD Bank Nord eG, das Geld an eine ortsansässige Einrichtung zu spenden. Die Wahl fiel auf ALADIN e.V., den Wandsbeker Jugendhilfeträger, der seit 18 Jahren den Familien im Bezirk mit Rat und Tat zur Seite steht. „Uns war es wichtig, eine hier verwurzelte Institution zu unterstützen, bei der wir uns sicher sind, dass das Geld in guten Händen ist“, sagte Frank Neitzel, Vorstandsreferent für Öffentlichkeitsarbeit von der PSD Bank. „Die Arbeit von ALADIN e.V. beobachten wir schon seit Jahren und das nicht nur aus der Ferne. Der Pavillon mit dem Familiennetz-



Frank Neitzel, Vorstandsreferent für Öffentlichkeitsarbeit der PSD BANK, überreichte an Juliane Tausch, stellvertretende Geschäftsführung ALADIN e.V., einen Scheck über 5.000 Euro. Foto: ALADIN e.V.

werk Wandsbek liegt in direkter Nachbarschaft zu unserer Zentrale am Wandsbek Markt. Das fröhliche Kommen und Gehen der Kinder und Eltern erleben wir sozusagen hautnah mit. ALADIN e.V. ist eines von über 60 sozialen Projekten, die die PSD Bank Nord jährlich mit insgesamt 500.000 Euro unterstützt.“

Im Pavillon finden verschiedene Gruppenangebote von ALADIN e.V. statt. Er ist der Hauptsitz des Familiennetzwerks Wandsbek, das seine Angebote an Schwangere und Eltern mit

Kindern bis 3 Jahre richtet, aber auch Treffpunkt verschiedener ALADIN-Gruppen- und Fachveranstaltungen: darunter etwa das Soziale Kompetenztraining für Jungs und das neue Gruppenangebot »wellengÄng« für Kinder psychisch kranker Eltern (www.aladin-hamburg.de und www.familiennetzwerk-wandsbek.net). „Wir freuen uns sehr über die weihnachtliche Spende“, erklärte Juliane Tausch von ALADIN e.V., „wir wollen das Geld den Angeboten im Pavillon zugutekommen lassen. Wir benötigen dringend einen neuen Schrank, das kleine Außengelände möchten wir gerne etwas ansprechender gestalten und auch für den hohen Bedarf an pädagogischen Materialien, Bastel- und Spielzeug für die Gruppenarbeit können wir die Spende gut gebrauchen.“

Wandsbeker Kulturpreises 2014

nt – Die Bezirksversammlung verlieh Gerd Hardenberg und Siegfried Stockhecke den Wandsbeker Kulturpreis 2014, der mit insgesamt zweitausend Euro dotiert ist, im Rahmen ihrer Sitzung am 11. Dezember.

Siegfried Stockhecke organisiert eine Vielzahl von Kulturveranstaltungen zu den Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Zu den Veranstaltungen gehören unter anderem die Volksdorfer Kulturtage zur Nachhaltigkeit mit Zukunftsmeile, die Doku-Filmfront im Koralle Kino und der Bücherbasar.

Gerd Hardenberg engagiert sich seit vielen Jahren für kulturelle Veranstaltungen in Wandsbek. So organisiert er als Initiator des Musikfestes Wandsbek seit 2005 beispielsweise musikalische Reisen durch den Bezirk.

Weihnachtsbrief einer Nachfahrin von Matthias Claudius

tr – Erika-Wolfe-Claudius aus Iowa, USA, eine Nachfahrin von Matthias Claudius, schrieb im Dezember an den Bürgerverein Wandsbek:

„Liebe Frau Voss,

... Ihre liebevollen Vorbereitungen für das Claudius-Jahr vermitteln mir den Eindruck, dass alle Feiern großartig feierlich und festlich verlaufen werden. Traurig bin ich darüber, dass ich zu Beginn nicht nach Deutschland kommen werde. Reisen in Iowa im Januar, ebenso wie in Hamburg, bedeutet immer jahreszeitlich eine Herausforderung an Schnee und kaltes Wetter. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ich im Geist und in Gedanken bei Ihnen bin, um des 200. Todestages eines so vielseitig talentierten, freundlichen, klugen und hochverehrten Mannes, meines berühmten Vorfahrens, Matthias Claudius, zu gedenken. ... In Dankbarkeit und Zuneigung – Erika“

Übersetzung: Ingrid Voss



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

**GRABMALGESCHÄFT
PETER NAGEL**
Inhaber: S. Peterson



GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN
TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG
TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Trauer um H.-E. Langemaack

Jahrestreffen der Claudius-Gesellschaft

pm – Die Mitglieder der Claudius-Gesellschaft trafen sich Anfang November im Matthias-Claudius-Gymnasium zu ihrer Jahreshauptversammlung, bei der auch die Neuwahl des Vorstands anstand. Zunächst mussten sie jedoch zur Kenntnis nehmen, dass Hans-Eberhard Langemaack (Hamburg), seit 2006 stellvertretender Vorsitzender und zuvor mehrmals Beisitzer, am 29. Oktober 2014 unerwartet und plötzlich verstorben war. Langemaack war bis zuletzt an den Planungen für Veranstaltungen zum Claudius-Jahr 2015 maßgeblich beteiligt und hatte erneut für den Vorstand kandidieren wollen. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen, der sich um die Claudius-Gesellschaft verdient gemacht hat, mit einer Schweigeminute des Gedenkens.



Erle Bessert, neue Vorsitzende der Claudius-Gesellschaft.

Nach den Berichten des Vorsitzenden über Mitgliederstand und Tätigkeiten des Vorstands sowie des Schatzmeisters und des Rechnungsprüfers über die Finanzen des Vereins wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Es folgte die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstands für vier Jahre. Zur neuen Vorsitzenden wurde die Hamburger Kulturmanagerin Erle Bessert gewählt. Der bisherige Vorsitzende Dr. Reinhard Görisch (Marburg), der auf eigenen Wunsch aus diesem Amt ausschied, fungiert nun als stellvertretender Vorsitzender. Hans-Günter Haack wurde als Schatzmeister, Martin Grieger als Beisitzer wiedergewählt, neu im Vorstand ist Wolfgang Eschermann als weiterer Beisitzer (alle in Hamburg wohnhaft).

Ein weiteres Thema der Zusammenkunft waren Projekte und Pläne für die Claudius-Jubiläen 2015 (am 21. Januar 200. Todestag, am 15. August 275. Geburtstag). Die Claudius-Gesellschaft fördert zu Ehren des Dichters ein Konzert des Amaryllis-Quartetts am 23. Januar in der Christuskirche und eine Veranstaltung mit der Lyrikerin Nora Gomringer am 27. Januar im Literaturhaus Hamburg, ferner eine Publikation mit interpretierten Claudius-Texten, die im August 2015 erscheinen wird. Michael Pommerening und Pastor Richard Hölck informierten über weitere Projekte zum Claudius-Gedenken, unter anderem ein neues Denkmal am Historischen Friedhof, eine Wandsbeker Festschrift sowie Predigt- und Vortragsreihen und Liederabende der Christuskirchengemeinde im Jahresverlauf.

Das Jahrestreffen wurde eröffnet mit einem Vortrag des Vereinsmitglieds Dr. Hermann Patsch (München), der Matthias Claudius wenig bekanntes Gedicht »Nachricht von der neuen Aufklärung« von

1799 als Auseinandersetzung des Dichters mit philosophischen Strömungen seiner Zeit erläuterte. Zum Schluss erhielten die Anwesenden die neueste Ausgabe der »Jahresschriften der Claudius-Gesellschaft«.

Reinhard Görisch

Jahresschriften der Claudius-Gesellschaft 23 (2014), 64 Seiten, ISSN 0942-864X, 11,25 Euro, zu beziehen über den Buchhandel oder bei Stamp Media GmbH (Ringstr. 19, 24114 Kiel).

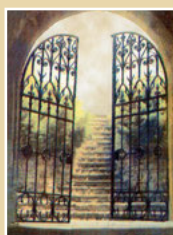
Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
ELEKTROANLAGEN
GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 • Tel. 713 55 55

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de

Arimathia Bestattungen W. Heß
Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81



Wenn Du bei Nacht
zum Himmel
emporschaut,
dann werde ich auf
dem schönsten der
vielen Sterne sitzen
und zu Dir
herabwinken.

Ich werde Dir Trost
und Licht senden,
damit Du mich
in Deiner Welt
sehen kannst und
nicht vergisst.

Han
BEERDIGUNGsinstitut

Bernhard Han & Sohn „St. Anschar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31 Saseker Damm 31
22089 Hamburg 22395 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61 Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-25 41 51 99 Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines
persönlichen Informationsgesprächs in unseren
Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause.

Mitglied/Partner von:



Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhänder

Fachzeichen

Deutsche See
Bestattungsvorsorge
Gesellschaft e. G.

QR-Code zu
unserer Webseite

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

Wandsbeker Veranstaltungen

Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 14

So 8.2., 18 Uhr: **ÜberKreuz-Gottesdienst** für Neugierige »Ist es peinlich an Gott zu glauben?«

Do 19.2., 19:30 Uhr: **Griechischer Abend** mit Paskal Katsotis (Gemeindesaal Kedenburgstr. 14, Tel. 27 88 91 11). Griechisches Büfett, gedeckt mit mediterranen Spezialitäten, köstlichen Weinen und anderen Getränken. Ihre Spende deckt unsere Sachkosten.

Sa 21.2., 20 Uhr: **Konzert der Band »querbeat«**, Gemeindesaal Kedenburgstr. 14. Eintritt 10 Euro.

Emmausgemeinde Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel. 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de

So 15.2., 16 Uhr (Einlass ab 15:45 Uhr): **Benefizkonzert – Musik zum Mitsingen**. Schlager, Musicals und Gospel mit Melanie Nocon, Miki

Buchbesprechung

Zum 200. Todestag von Matthias Claudius

pm – Matthias Claudius war ein Familienmensch par excellence, wie es seine Zeitgenossen bezeugen und wie es sein Werk und seine Briefe vor Augen führen. Mit dem Tod des Patriarchen bricht aber in den biographischen Darstellungen die Familiengeschichte ab. Ihre weitere Entwicklung, das Leben und Schicksal der Witwe und der erwachsenen Kinder, gehört thematisch nicht mehr in den Rahmen des Porträtierten. Dieser Geschichte nun, dem Weiterleben des Wandsbecker Boten in seiner Familie, wird hier erstmals nachgegangen. Dabei greift der Vorbericht bis auf die Zeit zurück, in der sich die Kinder aus dem elterlichen Haus zu lösen begannen, d.h. bis ans Ende der 1790er Jahre. Denn nur so lässt sich der Stand der Familie beim Tod des Vaters als Ausgangspunkt der weiteren Entwicklung verständlich vermitteln. Die Darstellung im Hauptteil basiert auf Briefen verschiedener Familienmitglieder an Friedrich und Caroline Perthes. Durch ausführliche Kommentare ergibt sich eine zusammenhängend fortlaufende Geschichte. Eine »Genealogische Tafel der Kinder und Enkelkinder des Wandsbecker Boten« bildet den Abschluss.

Im Anhang wird ein lithographiertes Altersbild des Wandsbecker Boten vorgestellt, das allem Anschein nach auf eine verschollene Porträtzeichnung von Philipp Otto Runge zurückgeht.

»Die Familie des Wandsbecker Boten Matthias Claudius nach dem Tod des Hausvaters 1815« von Helmut Glagla. Norderstedt 2015, 18,80 Euro, ISBN 978-3-7386-6587-1.

Sawai und der Black Rose Gospel-Chor. Eintritt frei, um eine großzügige Spende zu Gunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg wird gebeten.

Di 17.2., 19:30 Uhr: **Frauengesprächskreis** mit der Vorbereitung des Weltgebetstag-Gottesdienst zum Thema »Begriffe ich meine Liebe?« Die Vorlage entstand von Frauen auf den Bahamas. Der Gottesdienst findet Fr 6.3., um 18 Uhr in der Kath. Kirche St. Martin in Barsbüttel statt. Nachfrage: Karin Martin, Tel. 66 19 89.

Di 17.2., 19:30 Uhr: **Männergesprächskreis** »Glaube & Politik, Rechtsstaat & Gewissensfreiheit – Diskussion für und wider«. Den Abend bereitet Harald Flindt vor. Wir sehen u.a. eine Fernsehdiskussion mit Prof. Dr. Margot Käßmann im Rahmen des 500. Jahrestages der Reformation 2017. Nachfrage: Werner Wieprecht, Tel. 66 44 20.

Christus-Kirche Wandsb. Markt, Schlossstr. 78, Tel. 652 20 00

Fr 27.2., 19:30 Uhr: **120. Wandsbeker Abendmusik**: Das Sonux Ensemble, ein junger Männerchor bestehend aus den Tenören und den Bässen der Chorknaben Uetersen, singt Musik von Felix Mendelssohn, Franz Biebl, Ola Gjeilo, Vytautas Miskinis, Klaus Hillebrecht. Eintritt und Ausschank frei, Spende erbeten.

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55

Themenmonat »Flucht und Asyl«

So 1.2., 10:30 Uhr: **Flüchtlingspolitik – welche Verantwortung trägt Europa?** Politische Diskussion. Schwerpunkte sind die Europäische Grenzpolitik zwischen Frontex und mare nostrum sowie die Frage, welche Bedingungen für eine erfolgreiche Integration in Deutschland erforderlich sind. Gäste: Aydan Özoguz SPD, Jürgen Klimke CDU, Fabio De Masi Die Linke und Dr. Christiane Fröhlich vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg. Fr 6.2., 19 Uhr: **Verfrachtet – Photographien & Töne aus dem Alltag in der Container-Wohnunterkunft Litzowstraße**.

So 22.2., 18 Uhr: **Werkstattaufführung zum Playback-Theater**. Workshop mit Flüchtlingen. Mit Kaleidoskop Theater Hamburg, Leitung Dorothea Erl und Ulrike Krogmann.

Sa 28.2., 15–18 Uhr: **Interkulturelles Fest** – Tanz und Musik. Mit einem Konzert von Khosal Sadosai und seinen Schülern aus der Jugendmusikschule. Jeweils Eintritte frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Di 3.2., 10:30–12 Uhr: **Computer-Sprechstunde**.

Do 5.2., 18–19:15 Uhr: **Beratung zum Kauf von PCs, Laptops, sonstiger Hardware**, mit vorheriger Terminvergabe.

Mo 23.2., 19 Uhr: **Konzert des Wandsbeker Sinfonieorchesters** »England, Amerika und die See«, Rudolf Steiner Schule, Rahlst. Weg 60.

Fr 31.2., 15–18 Uhr: **Einstufungsberatung Englisch**, mit vorheriger Terminvergabe.

Bis 17.3.: **Ausstellung »Malerei über Malerei«** im KUNSTRAUM FARMSSEN von Claudia Schrader.

Das Kleine Hoftheater, Bei der Martinskirche 2.

Tel. 68 15 72, www.hoftheater.de

20.2. bis 22.3., jew. Fr und Sa 20 Uhr, So 16 Uhr: **Zwei wie Bonnie und Clyde**, Komödie von Tom Müller & Sabine Misiorny.

Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock

5. bis 27.2., Mo bis Do 8:30–16 Uhr, Fr bis 14 Uhr: **Ausstellung »Tanzende Bilder«** – Acryl-Gemälde über Musik und Tanz von Rolf Becker.

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE REGION OST

1 Programm
6 Regionen
4000 Kurse

übersichtlich sortiert im neuen
Frühjahrsprogramm 2015

VHS-Zentrum Ost
Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg,
☎ (0 40) 428 853-0, ost@vhs-hamburg.de

VHS-Haus Alstertal
Rolfinckstraße 6 a, 22391 Hamburg,
☎ (0 40) 536 939-84, alstertal@vhs-hamburg.de

www.vhs-hamburg.de



Schmunzel-Ecke

„Schrecklich diese

Umweltverschmutzung.

Gestern machte ich eine Dose Sardinen auf:

Voller Öl – und alle Fische tot!“



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro

Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE 33 XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE 33 XXX

Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de

geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Paul
Tel. 652 40 81



Leiterin der Geschäftsstelle
Dagmar Beckmann
Tel. 279 37 70



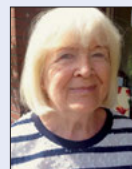
Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Veranstaltungsleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im Februar 2015		Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Wandsbek zu Fuß	1. Donnerstag im Monat		10:00	Böhmestr. 20	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Bridge	Gruppe 1	mittwochs	14-tägig	10:00	Böhmestr. 20	Gerda Graetsch	695 51 56
	Gruppe 2	montags		13:30	Böhmestr. 20	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags		14:30	Böhmestr. 20	Susanne Schütte	643 12 91
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs		19:00	Böhmestr. 20	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1	montags		17:00	Böhmestr. 20	Johannes Röhrs	29 70 00
	Fortgeschrittene 2	mittwochs		17:00	Böhmestr. 20	Johannes Röhrs	29 70 00
	Fortgeschrittene 2	donnerstags		18:00	Böhmestr. 20	Anna Klöhn	63 70 21 53
Handarbeit	Die Anfänger	Dienstag	10. + 24.	19:00	Böhmestr. 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Spiele-Nachmittag	mit Skatgruppe 2 zusammen	Donnerstag	5. + 19.	14:00	Böhmestr. 20	Ingeborg Stemmann	668 13 30
Kunsth Handwerk	Schmuckkursus	Dienstag	3. + 17.	18:30	Böhmestr. 20	Rotraut Lohmann	656 11 24
Philosophische Runde	Marquis de Sade und Alexis de Tocque Ville	Sonnabend	7.	10:00	Böhmestr. 20	Jürgen Rixe	439 87 55
Skat	Gruppe 1	dienstags		14:00	Böhmestr. 20	Jutta Schreyer	693 89 04
	Gruppe 2 (Damengruppe)	Donnerstag	5. + 19.	14:00	Böhmestr. 20	Ingeborg Stemmann	668 13 30
	Abendgruppe	mittwochs		19:00	Vhs. Concordia	Werner Kiehn	69 46 16 61
Nordic Walking		Montag	9.	10:00	Nordmarkstr. (Brücke)	Renate Kühn	643 52 60

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Do 19.2.: **Ausflug nach Aumühle** mit Einkehr im Restaurant Waldesruh am See. Mittagsmenü für 12,50 Euro (Vorspeise, Hauptspeise, Kaffee oder Tee für 12,50 Euro) oder á la Card. Treffpunkt: 11 Uhr S-Bahn Wandsbeker Chaussee oben bei den Fahrkarten-Automaten (je nach Teilnehmerzahl können wir auch Gruppenkarten lösen). Kosten für Nichtmitglieder Euro 3,- (wird vor Ort eingesammelt). Verbindliche Anmeldungen bis 15.2. bei Susann Schulz, Tel. 643 09 49.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 2.2. Johanna Plath • 9.2. Hans-Jürgen Cromm •
- 9.2. Gertraud Jung • 10.2. Jürgen Wagenführer •

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 Hamburg

Spendenkonto: Heimatring Wandsbek
Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00
BIC: GENODEF1HH2

Aushilfen gesucht:

Service-Mitarbeiter Köche und Küchenhelfer

Als geringfügig Beschäftigte zur Unterstützung unseres Teams

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie + Partyservice

Osterkamp 59 • 22043 Hamburg
Tel. 040 - 656 34 29 (ab 16 Uhr) • Mobil 0171-756 21 02

HIER

kann man auf sich aufmerksam machen und
für seine Leistungen und Angebote werben.

Ich berate Sie gern: Thorsten Richter

Tel. 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-Informativ@arcor.de



Zum

Matthias=Claudius=Jahr 2015



Matthias Claudius Jugendjahre in Reinfeld

Von Michael Pommerening

Am 17. August 1740 »des abends um 1/2 Eilf Uhr« wird dem Pastor Matthias Claudius in Reinfeld in Holstein ein Sohn geboren, dem er seinen Namen gibt. Er trägt in das Taufregister ein: »Der Herr gebe Gnade zu dessen Erziehung, damit er kraft solchen Gnadenbundes dereinsten eingehen möchte zu seines Herren Freude um Christi willen, Amen.« Es ist die längste Eintragung, die der Vater bei allen seinen zehn Kindern jemals vornahm.

Matthias ist von zartem Körperbau, in sich gekehrt und doch gleichzeitig mit der Fähigkeit zu Offenheit und Zuneigung ausgestattet. In der sanften Hügellandschaft wächst er heran, behütet von einer liebevollen Familie. Zwar sind die beiden älteren Stiefbrüder Christian Carl (1731-1801) und Barthold Nicolaus (1732-1759) aus der ersten Ehe des Vaters acht und neun Jahre älter, aber in dem nur ein Jahr älteren Josias findet er einen geliebten Spielkameraden. Besonders lieben die Kinder den gepflegten Pfarrgarten. Hier erlebt Matthias das bauerliche Leben, das er in seinen Gedichten immer wieder thematisieren wird. Fünf weitere Geschwister kommen mit den Jahren hinzu. Der Vater lehrt die Kinder Latein, Mathematik und natürlich Religion, aber sie gehen auch in die Dorfschule. Hier wird sicherlich der Grundstein gelegt für die spätere Einstellung des Boten zur Religion: Der grundsätzliche – wenn auch nicht vollständige – Widerstand gegen Aufklärung und Rationalismus und das Festhalten am Althergebrachten, was ihm später den Vorwurf der Frömmerei einbringen wird. Zur Obrigkeit besteht ein guter Kontakt, begründet durch das hohe Ansehen seines Vaters auch im nahe gelegenen Schloss.

Es gibt nur wenige ausdrückliche Bezugnahmen zu seinem Geburtsort im Werk des Wandsbecker Boten, aber es ist überdeutlich, dass diese glücklichen Jugendjahre ihn prägen und sein ganzes – auch dichterisches – Leben stark beeinflussen. Im Januar 1751, als Matthias zehn Jahre alt ist, stirbt seine zweijährige Schwester, am nächsten Tag folgt der fünfjährige Bruder. Kurz darauf müssen seine Eltern auch noch den achtjährigen Sohn Friedrich Karl zu Grabe tragen. Erstmals tritt »Freund Hain« real in Matthias' friedliche Welt – um ihn von nun an sein Leben lang zu begleiten. Insgesamt ist die Kindersterblichkeit in diesen Jahren in Holstein sehr hoch. Im 17. Jahrhundert hat dort ein neugeborenes Kind eine durch-

schnittliche Lebenserwartung von nur 17 Jahren. Nur vier der zehn Kinder im Pfarrhaus erreichen die vierte Lebensdekade. Der Vater kann neben seiner Amtstätigkeit nicht alle Kinder unterrichten, und so machen sich Matthias und Josias 1755 auf den Weg in einen neuen Lebensabschnitt zur weltberühmten Plöner Lateinschule. Vier in Jahresstufen voneinander streng getrennte Klassen gibt es hier. Der »Pädagogus« leitet die Quarta, der »Schreib- und Rechenmeister« die Tertia, der Kantor die Sekunda und der ehrwürdige Rektor, der bekannte Lehrer Ernst Julius Alberti aus Hamburg, selbst die Prima: Unnachsichtig streng, aber gleichzeitig auch ein eher skurriler Typ, der sich nicht scheut, in Schlafrock und -mütze so-

wie Pantoffeln zu unterrichten. Sein Witz macht das Lernen in der Abschlussklasse zu einem Erlebnis – aber davor hat die Schulverwaltung drei harte Jahre gesetzt.

Matthias ist über das, was er hier erlebt, zunächst völlig verwirrt und später bitter enttäuscht. Soll alles das, was er zu Hause gelernt und gelebt hat, falsch sein? Poetik ist hier eine Wissenschaft mit zahllosen Regeln und Gesetzen. Die Philosophie triumphiert über die Einfalt des Glaubens. Der noch nicht einmal Neunzehn-

jährige ist diesem Konflikt nicht gewachsen und verlässt voller zwiespältiger Gefühle die Lehranstalt. Was aber kann er für sein Leben mitnehmen? Sicherlich erhebliche Fachkenntnisse, die er sich in dieser Zeit aber auch nebenher alleine erworben, und die Erfahrung, weitgehend ohne seine Familie und stattdessen mit Gleichaltrigen auszukommen.

Er hat etwas über die aktuelle deutsche Literatur erfahren, allerdings um den Preis des absoluten Vorrangs des Formalen. Das intensive Studium der Sprachen wird einmal mithelfen, seinen stets knappen Lebensunterhalt als Übersetzer zu verdienen. Und noch etwas wird später an diese harte Zeit des Paukens erinnern: Im Werk von Claudius findet sich auch ein »Herr Ahrens« – ein im Grunde anständiger, aber altbackener Lehrer. Es spricht eigentlich alles dafür, dass der Plöner Rektor Ernst Justus Alberti – unverheiratet und ungesellig – hierfür als Vorbild dient.



Das Geburtshaus von Matthias Claudius.
Für das Dasein zum 100-jährigen Todestage des Dichters gezeichnet von Professor Wilhelm Clausius, seinem Urengroßvater.

Jens Immanuel Baggesen – über Plön

Es ist der schönste Fleck auf dem Erdkreise! O ich will nicht weiter reisen, die Schönheit der Natur zu bewundern! Unmöglich! ich sehe nie eine Stelle wieder, wie die hier ist! Auf der ganzen Kugel blühet kein Paradies, so wie dieß. Hier will ich ewig knien, bis unter mir, und um mich herum die ganze Schöpfung zertrümmert wird.